



Nr. 22.

Erscheint wöchentlich,  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag den 22. Februar 1900.

Preis pro Quartal:  
In Waldkirch M. 1,5; bei der Post M. 1,35

32. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den Elzthäler

für den Monat März

nehmen alle Postämter und Landbriefboten, sowie die Expedition in Waldkirch, Langestraße Nr. 17, fortwährend entgegen.

## Deutsches Reich.

Baden.

**Karlsruhe, 15. Febr.** (93. Sitzung der zweiten Kammer). Zur Beratung standen Petitionen. Die Bitte der Gemeinde Gundelsingen um Erhebung ihrer Lokalzugstation zu einer Kursstation (Berichterstatter: Abg. Fischer II.) wird zur nochmaligen Beratung an die Kommission für Eisenbahnen zurückverwiesen. Ueber die Bitte des Nikolaus Wiedenmaier, früheren Eisenbahnarbeiters von Enningen, um Wiederverwendung im Eisenbahndienst (Berichterstatter: Abg. Hennig), ferner über die Bitte des Grenzaufsehers und Steuererhebers a. D. Georg Jakob Henninger in Rönigschaffhausen um Wiederverwendung event. Unterstützung (Berichterstatter: Abg. Mampel) und über die Bitte des Anselm Weber und Genossen in Eitlingenweiler um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln für an Maul- und Klauenseuche umgestandenes Rindvieh (Berichterstatter: Abg. Müller-Weinheim) ging das Haus nach kurzer Debatte zur Tagesordnung über.

**Karlsruhe, 18. Febr.** Im Jahre 1899 wurden von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige 1006 Berechtigungsscheine erteilt gegen 963 im Jahre 1898 und 889 im Jahre 1897. — In Zwangserziehung waren i. J. 1899 insgesamt 755 Knaben und 423 Mädchen. Von der Gesamtzahl der Zöglinge waren 1190 ehelicher und 214 unehelicher Herkunft, 497 evangelischen, 895 katholischen und 12 sonstigen Bekenntnisses. Die der Staatskasse für die Zwangserziehung erwachsenen Kosten betragen 88399 Mark.

**Karlsruhe, 16. Febr.** Warnung den anonymen Briefschreibern! Seit mehreren Jahren erhielten Angehörige des Hoftheaters anonyme Briefe unflä-

thigsten Inhalts, auch solche, in denen Angestellte bei den Vorgesetzten verdächtigt wurden. Am wenigsten wurde Generalmusikdirektor Mottl geschont, dem u. a. ein Kistchen mit schmutzigem Inhalt zugesendet wurde. Der Verdacht fiel zuerst auf einen Schauspieler, der seine Kündigung erhielt. Schließlich kam man der Briefstellerin, einer Dame, doch auf die Spur, und heute stand sie in der Person der Chorführerin Frau Hagen vor dem Schöffengericht. Die Deffentlichkeit war auch für die Presse ausgeschlossen. Die Angeklagte, die 15 Jahre am Hoftheater als tüchtige Choristin thätig war, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**Waldkirch, 21. Febr.** Den pflichtschuldigen Tribut an Seine närrische Durchlaucht den Prinzen Karneval, entrichtete gestern Abend der Musik- und Gesangsverein „Eintracht“ mit einer Fastnachts-Aufführung, die ähnlichen Feiern in den Vorjahren würdig an die Seite gestellt werden darf. Der dicht mit bekappten Weiblein und Männlein besetzte „Kreuz-Saal“ zitterte in den Fugen, als sich mit dem Auftritt der „Cirkus-Kapelle“ lauter Jubel Bahn brach. Herr Dirigent H g e r i c h hatte mit seinen Getreuen ein Programm zusammengestellt das reich an abwechslungsreichen Darbietungen war. Die Zuhörer, die sich gerne der Faschingslust hingaben, kamen nimmer aus dem Lachen heraus. Schon „Die musikalischen Hausknechte“ rissen das Publikum zu stürmischen Beifallsrufen hin, die sich bei den weiteren Vorträgen „Die lustigen Studenten“, „Der Salon-Komiker“ und der „Jahrmartis-Kummel“ in hohem Maße steigerten. Wie der rauschende Erfolg der Schwänke „Revanche“ und „Der gepöndelte Freier“ die Darsteller von der Güte ihres Spieles überzeugten, so werden auch die Mitwirkenden mit dem Beifall zufrieden sein, der ihnen zu Theil wurde bei den humoristischen Szenen: „Der Eckensteher Rante“ und „Wer trägt die Pfanne weg.“ Das Ganze umrahmt von den schneidigen Weisen des Vereinsorchesters gestaltete sich zu einem schönen herrlichen Feste, mit dem wohl seine närrische Hoheit befriedigt sein kann. Am nächsten Sonntag findet der große Maskenball statt, wobei wir hoffentlich wieder den meisten Theilnehmern von gestern begegnen werden.

**Waldkirch, 21. Febr.** Es wird zur Zeit eifrig daran gearbeitet, um dem am nächsten Montag stattfindenden großen Maskenzug eine würdige Gestaltung zu geben. In nicht weniger als 28 Wagen sollen uns in diesem Zuge die sämtlichen Errungen-

schaften des 19. Jahrhunderts noch einmal vor Augen geführt werden. Daß dazu Personen und zwar viele Personen nötig sind, dürfte wohl Jedem einleuchten, weshalb Jedermann hiemit ersucht wird, sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern womöglich mitzuwirken. Etwaige ängstliche Gemüther können wir indeß zur Beruhigung mittheilen, daß unter der Regierung des Prinzen Carneval alles recht friedlich und fröhlich zugehen und etwa nicht zur Fastnacht passendes streng vermieden werden wird. Darum am Fastnachtsmontag auf nach Waldkirch! An Interessantem wird es nicht fehlen, und wem der Februarstaub zu fest in der Kehle sitzt — wir hoffen nämlich, daß das Wetter schöner ist wie heute — hat ebenfalls Gelegenheit, denselben mit Leichtigkeit los zu werden.

**Kolnau, 21. Febr.** Am Montag feierte Herr Rathschreiber Georg Rieder dahier in aller Stille in kleinrem Kreise sein 30jähriges Dienstjubiläum. Der Gemeinderat widmete aus diesem Anlasse seinem langjährigen, verdienten, treuen Mitarbeiter ein passendes Geschenk, bestehend in einer schönen Tafel mit Widmung und einer silbernen Tabakdose. Möge es Herrn Rieder vergönnt sein, in Gesundheit und Rüstigkeit noch lange Jahre zum Segen hiesiger Gemeinde seines Amtes zu walten.

**Gulach, 20. Febr.** Bei der heute dahier stattgehabten Ersatzwahl in den Gemeinderath wurde Herr Karl Kanstinger hier mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

— Pilgerfahrten. Aus Anlaß der in den Jahren 1900 und 1901 zur Ausführung kommenden Pilgerfahrten nach Rom wird die Gültigkeitsdauer der bei badischen Stationen oder im Durchgangsverkehr über badische Linien gelassen Rückfahrkarten nach Chiasso und Luino bis Ende 1901 auf 60 Tage verlängert, wenn innerhalb der gewöhnlichen Gültigkeitsdauer eine der bei diesen Stationen aufgelegten italienischen Pilgerfahrten gelöst und dies in üblicher Weise auf dem Fahrscheinebestätigt wird.

**Offenburg, 16. Febr.** Der Parteitag der badischen Demokraten findet am 29. April in Offenburg statt.

**Baden-Baden, 17. Februar.** Reichs- und Landtagsabgeordneter Reichert ist von neuem schwer erkrankt. Die Aerzte hegen Besorgniß für sein Leben.

**Baden-Baden.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, beabsichtigt der Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht Baden-Baden kommendes Spät-

## Ueber Bord.

Kriminalgeschichte von Ewald August König  
(Fortsetzung.)

„Es wäre nutzlos, wenn Sie versuchen wollten, mich zu einer billigeren Forderung zu bestimmen,“ nahm der Doktor das Wort; „ich habe feste Preise; sind Ihnen dieselben zu hoch, so müssen wir auf das Geschäft verzichten. Ich habe in meinem Asyl Patienten, für die tausend Pfund jährlich bezahlt werden, und wollte ich mein Haus der weniger bemittelten Klasse öffnen, so könnte ich bald eine zweite und dritte Anstalt errichten. Das will ich nicht, denn in diesem Falle wäre es mir nicht möglich, mich meinen Patienten so hingebend zu widmen, wie sie es von ihrem Arzte verlangen dürfen.“

„Ich bin mit Ihrer Forderung einverstanden,“ entgegnete Herbert; „nur eins macht mir jetzt noch Sorge: die Frage wie er hierher gebracht werden soll. Er befindet sich gegenwärtig in einem ziemlich weit entfernten Fischerdörfchen; mein Freund Watkin will es übernehmen, ihn zu holen; ich fürchte aber, daß er Lärm machen wird, sobald er Verdacht schöpft.“

„Das zu vermeiden, muß natürlich Ihre Sorge sein,“ sagte der Doktor achselzuckend; „sobald er sich hier vor meinem Hause befindet, übernehme ich alles. Meine Wärter machen sich nichts daraus, ob ein

Patient lärmt und sich ihnen widersetzt, und die Nachbarschaft ist an das Schreien und Lamentieren meiner Pfleglinge gewöhnt. Wann gedenken Sie hier mit ihm einzutreffen?“ wandte er sich zu Watkin, der eben geräuschvoll eine Pfrise genommen hatte.

„Morgen Abend.“

„Gut; das Thor soll offen und ein Wärter sofort zur Stelle sein. Ich denke, es wird nicht viel Schwierigkeiten machen, den Herrn ins Haus zu bringen, wenn es Ihrer List nicht gelingen sollte, ihn ohne Anwendung von Gewaltmitteln hineinzulockern.“

„Ich darf mich nicht dabei beteiligen,“ nahm Herbert das Wort, „würde er, daß ich in London bin, so würde er sich um keinen Preis bewegen lassen, hierher zu kommen. Freund Watkin besitzt sein Vertrauen: ich hoffe es wird ihm gelingen, die Sache zu Ende zu führen. Ich komme dann später zu Ihnen, um Ihnen die erste Vierteljahrssrate zu überreichen; Sie werden sich ja rasch ein Urteil gebildet haben.“

„In der ersten Viertelstunde“ nickte der Doktor, „und wenn Sie es wünschen, können Sie den Kranken in seiner Zelle beobachten, ohne selbst von ihm gesehen zu werden.“

„Und wenn ich mit ihm zu sprechen wünsche?“

„So kann dies ebenfalls geschehen.“

„Ohne daß ich einen Angriff auf meine Person zu befürchten habe?“

„In meiner Anstalt sind für jeden denkbaren Fall die nötigen Vorkehrungen getroffen,“ erwiderte der Doktor ruhig. „Bringen Sie nur den Patienten hierher, alles Uebrige dürfen Sie mir gestoft überlassen.“

„Damit war die Unterredung beendet; die Herren erhoben sich und nahmen Abschied.“

„Es wäre mir interessant die Anstalt zu besichtigen,“ sagte Herbert, als sie draußen den engen Korridor durchwanderten.

„Auch dieser Wunsch kann erfüllt werden, sobald Sie mir den Patienten übergeben haben,“ antwortete der Doktor, der ihnen das Geleit gab; „ich gewähre dies nur solchen Personen, die mit mir in Verbindung stehen.“

„Und wenn die Behörde das Recht der Bestätigung in Anspruch nimmt? Oder kommt das nicht vor?“

„O ja, es kommt vor; aber ich bin dann vorher benachrichtigt, und was die Behörde nicht sehen soll, das zeige ich ihr auch nicht. Im übrigen sind die Beamten gar nicht gefährlich, man muß sie nur zu behandeln verstehen, je rascher die Revision erledigt wird, desto angenehmer ist es ihnen.“

Sie waren an der Hausthüre angekommen; hier entließ sie der Doktor, ein Wärter begleitete sie durch den Vorhof bis zum Thor, wo der Wagen auf sie wartete.

jahr eine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in hiesiger Stadt zu veranstalten; es ist dies um so erfreulicher, als die auf diese genannte Zeit in unserm Doegau fällige landwirthschaftliche Gewaustellung wegfällt. Wer die im Sommer 1898 von dem gleichen Verein veranstaltete und in jeder Beziehung so wohl gelungene Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in der Turnhalle und auf dem davorliegenden Plage besichtigt, wird überzeugt sein, daß besagter Verein auch diesmal wieder keine Mühe scheuen wird, um den Besuchern die Fortschritte, die in der Geflügel- und Kaninchenzucht gemacht wurden, vor Augen zu führen. Wir wünschen daß das Unternehmen von gutem Erfolge begleitet sein möge.

**Heidelberg, 19 Febr.** Heute Nacht gegen 1/2 2 Uhr geriethen in der Lauerstraße zwei Hausburschen und ein Schieferdecker in Streit. Dabei verletzte der 21 1/2 Jahre alte Schieferdecker Wilhelm Berg aus Worms dem Hausburschen Joseph Stütz aus Schwäbisch Gmünd mit seinem Dolch einen Stich in den linken Oberarm und dem 24 Jahre alten Hausburschen Leonhard Nieger aus Schwäbisch-Hall einen solchen in die Brust, der die Lunge verletzte. Der schwer verwundete Nieger wurde ins Akademische Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb, der Thäter wurde heute Morgen verhaftet.

**Bruchsal, 19. Febr.** Das 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 feierte am Samstag das Fest seines 50jährigen Bestehens. Generalmajor v. Schönau überbrachte ein herzliches Glückwunschschreiben des Großherzogs, der durch Unwohlsein an der Theilnahme verhindert war. Nach dem Festgottesdienst in der alten Reitkalle nahm der kommandirende General v. Bülow auf dem Schloßplatz die Parade des Regiments ab. Hierauf fand im „Fortuna“-Saal und im Schloß Festessen statt.

**Bruchsal, 19. Febr.** Bei dem gestrigen Jubiläumsfest des hiesigen Dragoner-Regiments erhielt jeder Veteran, der vor 1850 zugegangen war, durch die Gnade S. K. H. des Großherzogs ein Geldgeschenk.

**Meskirch, 19. Febr.** Der orkanartige Sturm hat in den Waldungen von Meskirch erheblichen Schaden angerichtet. So wurde in Mühlkreuz 1000 Festmeter, in Bahnholz 200 und im Ehrnit und Marienberg 200 Festmeter niedergelegt. In Leitschhofen bei Meskirch entwurzelte der Sturm etwa 4-500 Festmeter, im Kirchenwald von Meiningen 100 Festmeter und im dortigen Gemeinwald 50 Festmeter Holz.

**Aus Baden, 19. Febr.** Am Ende des Jahres 1889 war für 1864 badische Gemarkungen das Lagerbuch aufgestellt und an die betreffenden Gemeinden übergeben; für 78 weitere Gemarkungen war mit der Aufstellung des Lagerbuches begonnen. Von den restlichen 181 Gemarkungen — die Gesamtzahl der Gemarkungen ist nach dem Stande vom 31. Dezember 1899: 2118 — sind 2 vollständig vermessen und die Gemeinden bereits im Besitze der Vermessungswerke, in 154 ist die Katastervermessung im Gange und in 25 ist mit derselben noch nicht begonnen. Da Ende 1898 die Lagerbücher für 1817 Gemarkungen angefangen waren, erstreckt sich sonach die Aufstellung des Lagerbuches im Jahre 1899 auf 31 Gemarkungen. — In Stockach schwindete ein Gauner einer Familie vor in einem Keller liege ein großer Schatz vergraben, dessen Hebung aber mit Kosten verbunden sei. Die leichtgläubigen Leute gaben dem Schwindler 50 Mk., der damit verduftete. — Am Fastnachtabend kommt in Haslach „Der Leutnant von Hasle“ nach der Erzählung des Pfarrers Hansjakob als Straßenschauspiel zur Aufführung. Diese Begebenheit aus den Jahren 1640, 1632 und 1638 mit den Kämpfen der Kaiserlichen und Schweden wird von 250 Personen aus Haslach und etwa

100 Bauern aus dem benachbarten Mühlenbach dargestellt werden. Die Aufführung beginnt um 12 Uhr mittags. — Durch den Sturm, welcher am Mittwoch herrschte wurde in Haslach ein Fuhrwerk vom Wollfack umgeworfen; der Fuhrmann erlitt durch den Sturz Verletzungen, die aber nicht gefährlich sind. — Auf dem Felde bei Forzheim wurde ein Mann erfroren aufgefunden.

**Von der Saar.** Eine Verwechslung höchst komischer Art kam jüngst im Dorfe B. des badischen Oberlandes vor. Es ist ein Mann in Geldverlegenheit geraten, und seine Gläubiger verlangen auf gerichtlichem Wege ihr Guthaben. Der Gerichtsvollzieher kommt in das Haus „seines Opfers“ findet aber niemand daheim, als einen geistig beschränkten Buben. Von diesem läßt er sich nun auch den Stall zeigen: denn das sich dort befindende Inventarstück — eine Ziege — sollte gepfändet werden. Dem Jungen den Grund seines Besuchs anzugeben und seine Persönlichkeit ihm vorzustellen fand der Gerichtsvollzieher nicht für notwendig, und so legt jener sich die Sachen zu seinen Gunsten aus. Als nämlich Abends das Familienoberhaupt von seinem Tagewerk heimkehrte, sprang der Kleine, der sich bewußt war, noch nie einen solchen hohen Besuch in ihrem Hause gesehen zu haben wie heute mit leuchtenden Augen ihm entgegen und: „Vater! Vater! der Amtmann war da, er hat Dir d'Geiß ablaufen wollen“ schallte es dem weniger erfreut dreinschauenden Manne entgegen.

Der neue Erzbischof von Köln, Dr. Hubertus Theophil Sinar, ist heute unter großen Feierlichkeiten inthronisiert worden und damit der erzbischöfliche Stuhl nach nahezu halbjähriger Sedisvakanz wieder besetzt worden. Dr. Sinar wurde in Eupen, einem Industriestädtchen an der belgischen Grenze, geboren am 14. Dezember 1835, als der Sohn eines aus Belgien eingewanderten Manufakturwaaren-Kaufmanns. Auch seine Mutter war Belgierin. Den Gymnasial-Unterricht genoss er in Eupen und Düren und bezog im Herbst 1853 die Universität Bonn, um dort Philosophie und Theologie zu studieren. Zur selben Zeit trat sein älterer Bruder Gottfried, der als Pfarrer von Niederdollendorf im Jahre 1895 starb, in das Priesterseminar in Köln ein. Seine weiteren Studien machte er an der Münchener Universität. Im Jahre 1858 erfolgte sein Eintritt in das Kölner Priesterseminar, und am 2. Mai 1859 empfing er durch den Weihbischof Dr. Vaudri die heilige Priesterweihe.

**Arl, 18. Febr.** An einem von der Bürgerchaft zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstalteten Festzug nahmen etwa 10000 Personen theil. Derselbe bewegte sich durch den Schloßhof, wo Prinz Heinrich mit Gemahlin, sowie den Prinzen Sigismund und Waldemar und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinigen demselben zusahen. Nach dem Festzug erhielten die Veranstalter eine Einladung ins Schloß, wo der Vorsitzende des Festauschusses, Dr. Erhard, seiner Freude über die glückliche Heimkehr des Prinzen Ausdruck gab. Prinz Heinrich verabschiedete sich sodann durch Händedruck von den Anwesenden und bat allen Theilnehmern am Festzuge seinen Dank auszusprechen.

**Meldorf, (Dithmarschen.) 15. Febr.** Der hiesige Kirchspielschreiber Mähring, ein Mann von 40 Jahren war seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Die Kasse war in Ordnung. Jetzt ist aus Rotterdam die Meldung eingetroffen das Mähring sich dort nach Transvaal eingeschifft habe, um in den Reihen der Buren gegen die Engländer zu kämpfen. Der Mann der wegen seiner Pfrichttreue allgemein geschätzt wurde hat seine Frau und zwei kleine Kinder in Meldorf zurückgelassen.

Den fremden Herrn, der im Schatten der Mauer stand, sah keiner von beiden. Der Wagen war kaum fortgefahren, als dieser Herr mit raschen Schritten an das Thor trat und die Glocke zog.

Der Wäiter öffnete; er wollte anfangs den Fremden nicht einlassen; ein kurzer Wortwechsel entspann sich, dann trat der Fremde ein und das Thor schloß sich hinter ihm. —

Kurz vor Mittag trat Walfin in die Fischerhütte, in der Rudolph Fuhrmann seine Wiederherstellung abwarten wollte.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

(Ein Liebesidyll.) Folgender Fall macht gegenwärtig in Warschau viel von sich reden. Um Fräulein N., eine hübsche Blondine, warben gleichzeitig der steinreiche 65jährige Rentner K. und der junge Eisenbahnbeamte B. Während die Mutter in dem reichen Greise ihren künftigen Schwiegersohn sah, wählte die Tochter den jungen Mann. Vor einigen Wochen hielt K. bei der Mutter um die Hand der Tochter an und erhielt trotz des Protestes der Letzteren von der Mutter das Jawort. In der richtigen Voraussetzung, daß die Mutter nie ihre Einwilligung zur Heirath mit B. geben würde, bat Fräulein N. ihren Verlobten um eine Unterredung und theilte ihm freimüthig mit, daß sie ihre Einwilligung nur

gezwungen gegeben habe, daß sie durch die Heirath unglücklich werde und daß sie nur B. liebe. Nach diesem Bekenntniß hatte K. eine Unterredung mit B. und theilte darauf der Mutter mit, daß er sich die Sache überlegt habe und seinen Antrag zurückziehe. Die Folge davon war, daß die Verlobung des jungen Paares stattfinden konnte. Zur Verlobungsfeier fand sich auch der zurückgetretene Bräutigam ein. Er war wohlgelant und überreichte der Braut beim Souper eine Schatulle, die einen Brillantschmuck im Werthe von 10000 Rubeln enthielt; daneben lag ein silbernes Täfelchen mit der Inschrift: „Für Aufrichtigkeit und treue Liebe“.

(Kampf mit Wilderern.) Aus Waidring, Bezirk Kitzbühel in Tirol wird ein blutiger Kampf mit Wilderern gemeldet, der Sonntag abends im Morathal stattgefunden hat. Der Jäger Unterrainer war nachmittags zufällig im Morathal auf zwei Wilderer gestoßen, die soeben ihre reiche Beute einen Hirsch und drei Gemsen, auf einen Schlitten geladen hatten. Die Wilderer fordereten ihn auf, sich sofort zu entfernen, widrigenfalls sie ihn erschießen würden. Der Jäger der das Ausichtslose eines Kampfes einsah, entfernte sich. Am Eingang des Thales traf er mit andern Jägern und mit Gendarmen zusammen, die eben nach den Wilderern spürten. Nun gingen sie wieder hinein in's Thal, wo es bald zu einem blutigen Zusammenstoß kam, in dem ein Wilderer aus

### Ausland.

**Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.** Die Kosten des Krieges in Südafrika betragen für die Engländer täglich zwischen 250 000 und 300 000 Pfund. Ueber die Stärke der britischen Truppen ist bekanntlich vom Kriegsminister erklärt worden, daß am 15. Februar 180 000 Infanteristen, Kavalleristen und Artilleristen in Südafrika stehen würden, und zwar ohne die 8. Division und 4. Kavalleriebrigade. Die „Köln. Ztg.“ hat diese Versicherung nachgeprüft, und was hat sich da herausgestellt? Die Gesamtzahl beträgt nur 127 800 Mann. Der Minister hat immer die Sollstärke angegeben, ferner die Kranken und den Gefechtsverlust nicht abgezogen. Aber ein erheblicher Teil jener 127 800 Streitbaren trifft erst im letzten Drittel des Februar auf dem Kriegsschauplatz ein, nämlich 26 150 Mann. Rechnet man hierzu noch etwa 15 000 Mann Eapentruppen, so ergibt sich für die Engländer bis in die letzte Woche des Februar hinein in der Front eine Gefechtsstärke von nur etwa 88 650 Köpfen!

**London, 19. Febr.** Infolge des Eindringens der Engländer in den Oranje-Freistaat kehren die Oranje-Buren, welche an der Belagerung von Ladysmith theilnahmen, in ihre Heimat zurück, um die Armee des Generals Cronje zu verstärken.

**Brüssel, 19. Febr.** Eine Depesche Krügers zerstreut alle Besorgnisse wegen eines Einfalles in den Oranje-Freistaat und versichert, der Einmarsch der Engländer sei eine Folge des neuen strategischen Planes, dessen Urheber Foubert sei. Krüger drückt die feste Siegeszuversicht aus.

**Prätoria, 20. Febr. (Reuter.)** Wie verlautet, hat sich in der Nähe von Kimberley ein schweres Gefecht entsponnen. Den letzten Nachrichten zufolge hielten die Buren unter Cronje ihre Stellungen. Unter der von den Buren bei Kofffontein gemachten Beute befanden sich 8000 bis 4000 Stück Vieh und eine Anzahl Wagen, darunter 18 mit Lebensmitteln, die nach Kimberley gehen sollten. Die Buren sollen auch einige Gefangene gemacht haben.

**London, 20. Febr.** Aus Prätoria wird gemeldet, daß die Buren einen großen Sieg bei Colesberg errungen haben, bei welchem sie das Wiltshire-Regiment so gut wie vernichteten. Die Engländer ließen außer den Gefangenen 30 Wagen mit Fourage und eine große Menge Proviant, aber keine Munition zurück. Die Buren sollen 3 Verwundete und 2 Tode haben.

**London, 20. Febr.** Ein in den letzten Tagen eingelaufenes Telegramm berichtet, daß Buller die Verteidigungslinie der Buren-Truppen bei Chieveley durchbrochen habe.

Linde's verbessert jeden Kaffee in Geschmack und Farbe.  
Essenz

Ein unentbehrliches Toilettemittel für die Frauen dürfte die Patient-Myrrholin-Seife werden,“ schreibt ein bekannter Mediciner. In ähnlicher Weise äußerten sich f. B. viele angesehene Aerzte, und daß diese Prophezeiung sich bewahrheitet hat ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit dieser selbst für die zarteste Haut der Frauen und Kinder unübertroffenen Toiletteseife. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Kalt, warm oder kochend kann Mac's Pyramiden-Glanz-Stärke mit gleich gutem Erfolg verwendet werden. Ueberall vorrätzig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pf.

Kirchdorf erschossen und der Gendarmereipostensführer Daas aus Waidring durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt wurde. Der zweite Wilderer erhielt einen Streifschuß. Er wurde gefangen genommen und in die Krohnste Kitzbühel gebracht.

(Ein anmutige) ins Weibliche überlegte Nachahmung des schönen Liedes vom „weißen Hirsch“ lieferte Julius Stettenheim als Beitrag für einen Kalender anlässlich des jüngsten Valles der Berliner Presse:

Die drei Mädchen.  
Es gingen drei Mädchen wohl auf die Jagd,  
Den Mann zu erjagen, den sie erdacht.  
Sie waren nicht älter als zwanzig kaum,  
Da hatten die drei einen seltsamen Traum.

Die Erste.  
Mir nahte mit Sporen und Federbusch  
Ein Prinz, der ward mein Gemahl, husch husch!

Die Zweite.  
Ein Nabob erbat meine Hand, er schaff,  
So schwur er, den Himmel mir hier, piff, paff!

Die Dritte.  
Mich wählte Adonis, da er mich sah,  
Ich wurde Madame Adonis, Trara!  
So lagen Sie da und sprachen die Drei,  
Da rannten drei wacke Männer vorbei,  
Ach, kein Adonis, kein Nabob, kein Prinz —  
Die Drei? Alte Jungfern geworden sind's,  
Husch, husch! Piff, paff! Trara!

**Einrückungsgebühr** für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf. Bei öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.

**Ämtliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.**

**Inserate** müssen bis Vormittags 10 Uhr vor dem Erscheinungstage eingeleistet sein, andernfalls sie in nächster Nummer Aufnahme finden.

**Bekanntmachung.**

Den Bau einer Eisenbahn von Waldkirch nach Elzach, hier die Vornahme von Sprengungen betr.

Nr. 2566 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit den Sprengungen im Gewann Kastellwald gegenüber dem Aufnahmsgebäude der hiesigen Station demnächst begonnen werden wird.

Die Sprengungen werden jeweils Vorm. 8 1/4 Uhr, Mittags 1 Uhr, Nachmittags 4 1/4 Uhr stattfinden.

Der Fußweg zwischen der Bahn und der Felswand wird während der Sprengarbeiten gesperrt.

Den Weisungen der während der Sprengungen zur Verhütung von Unglücksfällen aufgestellten Wachen ist unbedingt Folge zu leisten.

Waldkirch, den 9. Februar 1900.

Großh. Bezirksamt.  
Eron.

**Bekanntmachung.**

Den Bau einer Eisenbahn von Waldkirch nach Elzach, hier die Vornahme von Sprengungen betr.

Zufolge Verfügung Großh. Bezirksamts Waldkirch vom 9. ds. Mts. Nr. 2566 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit den Sprengungen im Gewann Kastellwald (Halbe) gegenüber dem Aufnahmsgebäude der hiesigen Station demnächst begonnen werden wird.

Dieselben werden jeweils vorgenommen werden:

Vormittags 8 1/4, Mittags 1 und Nachmittags 4 1/4 Uhr.

Der Fußweg zwischen der Bahn und der Felswand wird während der Sprengarbeiten gesperrt.

Den Weisungen der Wachen, welche zur Verhütung von Unglücksfällen aufgestellt sind, ist unbedingt Folge zu leisten.

Waldkirch, 14. Februar 1900.

Das Bürgermeisteramt:  
A. Schill.

**Armenrathssitzung**

findet statt:

Donnerstag den 22. ds. Mts.

Nachmittags 5 Uhr.

Der Armenrath.

**Aukholz-Versteigerung.**



Die Stadt Waldkirch versteigert am  
Samstag, den 24. d. Mts.  
Vorm. 11 Uhr

im Rathhause hier, ca. 15 Stück schiefe Spaltstämme an den Weisbietenenden.

Besagte Stämme lagern in der Abtheilung Brünneledobel oberhalb der Wasenhütte.

Waldkirch, den 17. Februar 1900.

Der Gemeinderath.

**Turn-Verein Waldkirch.**

**Einladung.**

Am Samstag, 24. Februar  
Abends präcis 8 Uhr

anfangend, findet in der  
Bayer'schen Bierhalle  
unsere

**Fastnachts-Aufführung**

mit darauffolgender Tanz-Unterhaltung

unter gest. Mitwirkung der Karmäcker Dragoner-Capelle statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundl. einladen.

Eintrittskarten à 30 Pf. pro Person können entweder beim Vorstand oder Abends an der Kasse gelöst werden.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt und können auch nicht durch Mitglieder eingeführt werden.

Masken müssen sich beim Eintritt in den Saal durch Vorzeigung der rothen Karten, welche ebenfalls beim Vorstand zu haben sind, legitimiren.

Masken ohne Karten, sowie Unberufene haben un-nach-sichtlich Ausweisung zu gewärtigen.

Waldkirch, 18. Febr. 1900.

Der Turnrath.

**Kautschukstempel**

aller Art sind schnell und billigst zu beziehen durch

Carl Seeger's Buchdruckerei.

**Todes-Anzeige.**

In Gottes unerforschlichem Willen war es gelegen, unser geliebtes Söhnchen

**Karl Ernst**



im Alter von 3 1/4 Jahren nach 14tägigem schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Donnerstags den 22. Februar Nachmittags 1/4 4 Uhr statt.

Waldkirch, 20. Februar 1900.

Die tieftrauernden Eltern

Kaufmann C. F. Krotz & Frau.

**Gasthaus zum Rebstock.**

Dienstag Abend den 27. Februar

findet bei Unterzeichnetem das übliche

**Fastnachtessen**

statt wozu alle Freunde und Bekannte höflichst einladet.

Richard Bruder z. Rebstock.

**Schweizerverein Waldkirch.**



Nächsten  
Sonntag, 25. Febr., Abends 7 Uhr

beginnend, findet im „Rebstocksaal“ hier, eine

**Theater-Aufführung**

mit nachfolgendem Tanz

statt, wozu wir Schweizer und Freunde höflich einladen.

Der Vorstand.

Eintritt 20 Pfennig.

**Ländlicher Creditverein Darlehenskasse Bleibach.**

**Bekanntmachung**

des Geschäftsumsatzes der Bilanz u. Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1899.

Einnahmen	101,269 M. 47 Pf.
Ausgaben	96,292 M. 79 Pf.
Kassenbestand am 1 Januar 1900	4,976 M. 68 Pf.
Activa	205,795 M. 99 Pf.
Passiva	204,314 M. 88 Pf.
Gewinn pro 1899	1 481 M. 11 Pf.
Mitgliederstand am 1. Januar 1899	42
Zugang im Jahre 1899	5
	ergiebt
	47
Abgang im Jahre 1899	—
Mitgliederstand am Jahresabschluss	47
Bleibach den 20. Febr. 1900.	

**Der Vorstand**

des ländlichen Creditvereins Darlehenskasse Bleibach eingetr. Genossenschaft m. u. Gaspflicht.

Vitus Thoma,  
Laver Hippach.

Heilmann.

**Achtung!**

Großer Ausverkauf bei sehr niedrigen Preisen, behufs vollständiger Räumung des übernommenen

**Pub-, Kurz-, Weiß- u. Woll-Waaren-Lagers.**

Borhanden sind noch:

Muffe, Barett, Pelzmützen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, Damenfilzhüte, Woll- und Baumwolle, Kravatten, Herrentragen in Leinen, Gummi und Papier, weiße Herrenhemden, Kinderhemden, Beugle, Handtücher, Kleider, Vorhang, Sammt- sowie verschiedene Seidenstoffe, Garnituren auf Kleider, Spitzen, Perlornituren, Seidenband, Hädel- und Brillantgarn, Taille- und Gummiband, Steifleinwand, Corsetten, Planschetten, Reise- und Kinderwagendecken, Knöpfe aller Art, Riken, Maschinen-, Näh-, Knopfloch- und Sticheide, Spazierstöcke, Puppen und Spielwaaren, nebst verschiedenen Artikeln.

C. F. Wemmer.

**Niederlage von feinstem Olivenöl**

aus Südfrankreich bei  
**Felix Weiss.**

**Im Damen-Frisieren**

empfiehlt sich bestens  
Frau Friseur Braun.

Einen noch neuen

**Frack-Anzug**

hat zu verkaufen

B. Leuchtnet.

**Clown-Anzüge**

hat über die Fastnachtszeit zu verleihen

Friseur Braun.

**Wer kann täglich gutes Hundefutter**

abgeben. Offerten nebst Preisangabe erbitte unter Chiffre S 500 an den Verlag d. Bl.

Ein junger kräftiger

**Bursche**

der landwirtschaftliche Arbeiten versteht, findet sofort dauernde Arbeit, wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Theater-**

**Dekorationen**

in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenschätzungen u. gemalte Entwürfe auf Wunsch.

**Fahnen aller Art**

gestickt und gemalt. Gebäude- u. Dekorations-Fahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franco.

Godesberger Fahnenfabrik  
Atelier für Theatermalerei

Otto Müller

Godesberg a Rh.

**Soll eine Frau gut kochen?**

Jawohl das soll sie! Sie soll aber auch dafür sorgen, daß ihre Kinder bei Subelwetter keine nassen Füße bekommen. Das erreicht sie am besten, wenn sie die Schuhe wöchentlich 1 bis 2 mal mit **Prebs-Fett** schmirt. Auf Prebs-Fett kann nach ein paar Stunden mit **Prebs-Wischse** wieder gewischt werden.

Dosen zu 10, 20, 30 u. 40 Pf. sind zu haben bei:

Waldkirch: G. Garbrecht.  
F. C. Koch.  
Kud. Juchem.  
M. Reichlen.  
Felix Weiß.

Denzlingen: L. Mülling, Sohn.

**Beglückt u. beneidet**

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: **Radebeuler Lilienmilch-Selbe** von **Bergmann u. Co., Radebeul-Präsidenten**, à St. 50 Pf. bei **C. F. Wemmer,**



# Musik- und Gesang-Verein Eintracht.



## Einladung.



**Sonntag,**  
Abends  
findet im Saalbau

**den 25. Febr.**  
7 Uhr  
zum „Kreuz“ unser

# Masken-



# Ball

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder mit ihren Vereins sind berechtigt, vorübergehend sich hier auf- des ganzen Balles einzuladen. Karten für Mit- zu haben bei den Herren Kaufmann Harbrecht gabe von Karten findet nur an Mitglieder des Abends an der Kasse kostet die Karte 1,30 M. Masken können an der Kasse keine Karten bekommen. Das Nachsteffen (10 Uhr beginnend) kostet Markt 2 à Person ohne Wein und hat der Vereinskassier zur Einzeichnung hiezu eine Liste. Es wird gewünscht, daß jeder Besucher wenigstens mit einem Narrenzeichen decorirt ist.

Familienangehörigen höfl. einladen. Mitglieder des haltende Freunde u. Bekannte für die Dauer glieder und für von Mitgliedern Eingeführte sind u. R. Suchem zu 80 Pf à Person. Die Ab- Vereins statt.

Einige jüngere

## Arbeiter und Arbeiterinnen

finden leichte Beschäftigung bei  
**A. Faller,**  
Litographie.



**Zu verkaufen**  
ein Harzer  
Kanarienvogel  
zur Zucht geeignet.  
Schwarzenbergstraße  
Nr. 4, zweiter Stock.

## Mietverträge

empfiehlt **C. Seeger's** Buchdr.

## Sand-Versteigerung.

Die Gemeinde Buchholz versteigert am  
**Freitag den 23. d. M. Nachmittags 1 Uhr**  
der auf der Gemeindefeld im Gewann Engegrün und beim Wag-  
mattenwehr lagernde Bausand.  
Zusammenkunft beim Rathhause.  
Buchholz, den 16. Februar 1900.  
Der Gemeinderath. Schäble.

## Donauessinger

## Pferde- u. Fohlenmarkt

am 21. März 1900

**Ausführprämien je 50 Mk.**  
für Händler oder Private welche  
mindestens 5 Stück Fohlen auf dem  
Markte ankaufen und aus dem Ver-  
zirkte ausführen.



**Große Verlosung v. Pferden, Wagen,  
Reit- und Fahrzeuqisten,  
sowie landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen**  
Ziehung am 23. März 1900, Mittags 1 Uhr.

**Preis des Loses 2 Mk. od. 2 1/2 Franken.**

1 Paar Pferde, Werth ca.	2000	Mk.
1 besgl.	1800	"
1 Pferd	1000	"
40 Pferde und Fohlen Werth ca.	24450	"
2 Einspänner-Chaisen		"
im Werthe von	ca. 650 M.	1300
3 Gewinne	200	600
12	100	1200
40	50	2000
106	ungefähr 20-30	2650
200	10 Mk.	2000

**406 Gewinne im Gesamtwerthe von 39,000 Mk.**  
Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind  
bei dem Kassier Josef Wehinger dahier zu beziehen  
Donauessingen, 15. Januar 1900.

**Der Gemeinderath.**

Ferner sind Lose à 2 Mk. zu haben in Wald-  
kirch in Carl Seeger's Buchdruckerei, F. C. Hoch,  
in Rottau bei Georg Rieder, in Elzach bei Karl  
Fischer, Schultis z. Aroze, Simonswald.

# !! Kraftehlia !!



**Morgen Donnerstag, 22. d. M.**  
**Abends 8 Uhr**  
**zweite große humoristische**  
**Versammlung**

im Gasthaus zum „Rebstecken“. Vollzähliges Erscheinen streng geboten.

## Das Narrenkomitee.

## Gasthaus zur „Arche“.

**Heute Donnerstag, den 22. Febr.**  
**Abends 8 Uhr**



findet bei Unterzeichneten ein  
**musikalischer**  
**Kappen-Abend**

für Damen und Herren statt, wozu mit dem Bemerken freund-  
lichst eingeladen wird, daß für Unterhaltung bestens gesorgt ist.  
**Schneider.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mache  
hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich unter heutigem in  
meinem Hause, **Rothstraße Nr. 14** ein



## Schuhwaaren- Lager



errichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein,  
meine verehrl. Kundschaft nur mit guter und solider Waare  
zu bedienen.

Insbefondere mache ich noch auf mein  
**Waggeschäft**

aufmerksam, welches wie bisher in unveränderter Weise  
weitergeführt wird.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne  
hochachtungsvoll

**Robert Langenbach,**  
Schuhmachermeister.

NB. Reparaturen werden gut und billig aus-  
geführt.

Waldkirch, 15. Febr. 1900.

Rechnungen empfiehlt  
**C. Seeger's** Buchdruckerei.

Schon

**Alles probiert**  
und herabgefunden, daß  
**Carl Nill's** allein  
Spizwegerich-  
**Brustbonbons**  
die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten,  
Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung etc. u. nur echt  
in Dosen zu 10 Pf. 20  
u. 40 Pf., also nicht offen  
ausgewogen zu haben sind  
bei **Theodor Greiner** in  
Waldkirch.

Den geehrten Hausfrauen  
empfiehlt die  
Holländische

## Kaffee-Brennerei

**H. Disqué & Co., Mannheim,**  
ihre so beliebte Marke

## Elephanten-Coffee.

Garantirt reiner, gebrannter

## Bohnen-Kaffee

in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ro.  
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.  
f. Clara-Mischung 1/2 Ro. M. 1.-  
Manilla . . . . . 1.20  
Java . . . . . 1.40  
Westindisch . . . . . 1.60  
Menado . . . . . 1.70  
Bourbon . . . . . 1.80  
St. Mocca . . . . . 2.-  
Durch eigene, besondere Brennart  
und fachverständige Mischungen:  
**kräftiger reiner Geschmack.**

## Große Ersparniß.

Ferner: **Naturvollgebrannte Kaffee**  
in den bekannten vorzüglichen Misch-  
ungen und Packungen zu obigen Preisen.  
Niederlagen in Waldkirch bei  
**F. C. Hoch, Mario Lechtien,**  
**J. B. Maler.**

## Ueberraschend

ist die wohltätige und verschönernde  
Wirkung auf die Haut beim täglichen  
Gebrauch von  
**Bergmann's Vilmilch-Seife**  
Vorr. pro Stück 50 Pf. bei  
**Rud. Juchem, Drog.**

## EYACHE

**Sprudel** ist das beste  
Tafelwasser.  
In stets frischer Füllung zu haben bei  
**Rudolf Juchem in Waldkirch.**

Eine zuverlässige

## Monatsfrau

wird gegen guten Lohn gesucht.  
Zu erfragen in der Expedition.

Einen Morgen

## Ucker

auf dem Fried hat zu verfan-  
gen  
**Josef Weiß**  
wohn. bei Dpn. Rfm. Wenmer.

Ein einfach

## möblirtes Zimmer

an zwei solide Arbeiter zu ver-  
geben. Auskunft im Verlag.

## Apotheker Bergmann's Süßneraugenmittel

beseitigt in kürzester Zeit durch  
bloßes Ueberpinseln sicher, ge-  
fahr- und schmerzlos jedes Süß-  
nerauge Hornhaut und Barze.  
Vorr. à Carton mit Pinsel 60 Pf.  
bei

**Gust. Braun, Friseur.**

## Metallputzglanz Pascha

für sämtliche  
**METALLE**  
einzig richtiges  
**PUTZMITTEL**  
Dosen à 10 & 20 Pf.

Fabrikant:  
**Carl Gentner**  
GÖPPINGEN